

24. November 2021

Interpellation

von Frank Rühli (FDP)
und Severin Pflüger (FDP)

Das Kunsthaus Zürich ist das grösste Kunstmuseum der Schweiz und eines der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Seit der diesjährigen Eröffnung des Erweiterungsbaus beherbergt das Kunsthaus auch die weltberühmte Sammlung von Emil Georg Bührle (1890-1956); diese umfasst u.a. Dutzende von impressionistischen Gemälden von unschätzbarem künstlerischem Wert.

Im Umfeld der Eröffnung des Erweiterungsbaus sind erneut Rufe nach einer verstärkten «Provinienzforschung» der Sammlung laut geworden. Es äusserten sich sowohl Wissenschaftler wie auch Journalisten und Politiker zur Erwerbungs geschichte der Gemälde, zum Teil mit differenzierten, zum Teil aber auch mit sehr pauschalen Forderungen und Vermutungen. Der Gemeinderat hat sich in den vergangenen zehn Jahren wiederholt mit dem historischen Kontext der Sammlung E.G. Bührle auseinandergesetzt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Befürwortet der Stadtrat grundsätzlich die aktuelle Präsentation (inkl. bereits vorhandenem Dokumentationsraum) der Bührle Sammlung? Falls nein, warum hat er bisher keinen Einfluss darauf genommen?
2. Inwieweit sieht der Stadtrat die aktuelle Debatte als eine rein wissenschaftliche an? Falls ein solch primär forschungsmässiges Interesse an einer weiteren Aufarbeitung der Sammlungsprovinienz besteht, worin sieht der Stadtrat dann die Rolle der Politik?
3. Wie gedenkt der Stadtrat sich gegebenenfalls für eine breit abgestützte und damit ganzheitliche wissenschaftliche Aufarbeitung einzusetzen? Weshalb konnte diese nicht in den vergangenen Jahren erfolgen?
4. Wie gedenkt der Stadtrat sich für die langfristige Gewährleistung einer öffentlichen Präsentation der Bührle Sammlung in Zürich einzusetzen?
5. Wie schätzt der Stadtrat die möglichen finanziellen und gesellschaftlichen Folgen einer «Skandalisierung» der Sammlung ein?

